

Thomas Tilander

Betekunst/ Das ist: Einfeltige Erklerung und Auszlegung des Spruchs Psal. 50. v. 15 Ruff mich an in der noth/ so wil ich dich erretten/ so soltu mich preisen. Darinnen die Adiacentia precationis und umbstende ... zusammen gefasset und beschrieben werden. Allen Nothleidenden ... erkläret und in Druck verfertigt

Rostock: Müllmann, 1609

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730060187>

Druck Freier  Zugang



UB
Rostock

Fm
1255¹⁻⁴

J. m. - 1255¹-4.

Handwritten text, possibly a signature or date, in brown ink.

16-71
Bezeichnung

Das ist:

Einzelige Erklärung und Auslegung
des Spruchs Psal. 50. v. 15. Ruff mich an in
der noth / so wil ich dich erretten / so soltu
mich preisen.

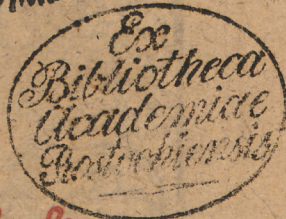
**Darinnen die Adjacencia precatonis und umb-
sende / so zu einem Gleubigen und herbeweglichen Gebets**
gehört auß heiltiger Schrifft kurz zusammen gefasset
und beschrieben werden.

Allen Nothleidenden und Gnadenbegierlichen Supplicanten
zum nothwendigen vnterrichte erkläret und in
Druck verfertiget

Durch

M. THOMAM TILANDRVM

Megapolit. Pfarrern zur Lüßow im Fürstent-
thumb Meckelnburg.



Rostock Druckes Stephan Müllman.

Im 1255 1-4



Dem Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürsten vnd Herrn/ Herrn
ADOLPHO FRIDERICO,
Herzogen zu Meckelnburg / Fürsten zu Wenden/ Graffen zu Schwerin/ der Lande Rostock vnd Stargard Herrn/ etc. Meinem gnedigen Fürsten vnd Herrn.

Gottes Gnade vnd Segen durch Jesum Christum vnsern hochuerdienten Immanuel/ beyneben meinem psichschuldigen unablässigen Gebere/ vnd gehorsamer dienstwilligkeit zuvor :

Hochleuchtiger Hochgeborner Fürst/ Gnediger Herr/ Wenn der weise vnd von Gott hocheleuchte König Salomon das Ghebe Gebett commendiren vnd höchlich rühmen vnd preisen wil / So compariret vnd vergleicht er dasselbige rechte mit einem gewaltigen/ starcken vnd woluerwartten Schloß / Festung oder Burg/ da er also spricht Proverb. 18. v. 10. *Arx fortissima nomen DOMINI*, Der Name des HErrn / oder wer den Namen des HErrn anruft/ ist als ein festes Schloß/ der Gerechte laufft dahin/ vnd wird beschirmet. Denn gleich wie sich einer/ wider vnd gegen seinen Feind/ auff sein festes vnd wolgebawtes Schloß oder Thurm getroffen kan verlassen/ sein refugium vnd zuflucht zu demselben nemen/ vnd auch sicher erhalten werden : Also kan auch ein großglaubiges Christherr vnd Miles Sanctæ crucis, sich auff sein Gebett (weil es doch heist *preces & lacrymæ arma sunt Ecclesiæ*) wider alle Feinde/ fürnehmlich aber wider den hochschädlichen Seelenfeind den leidigen Teuffel / wen er mit seinen vielen feltigen

*Indic. 9.
v. 56.*

A ij

feltigen tücken vnd nücken / wie er denn ist mille artifex,
Ihn beide zur rechten vnd zur lincken hebt vnd gewaltig zus
setzt/getrofft verlassen/ erhalten vnd beschützt werden. Denn
das liebe Gebet ist des Teuffels flagellum vnd peitsche/wie
Augustinus redet / vnd er muß dadurch nicht anders / als
Butter oder Wachs in einem glüenden heissen Backofen/
wie Macarius bezeugt / zerschmelzen / vnd dafür wie ein
Dieb für einem starcken vnd grossen geschrey weichen vnd
fliehen / Sintemohl es das rechte starcke vnd krefftige Ha
nengeschrey ist / damit wir den vmbblauffenden brüllenden
Lewen auß abgrund der Hellen / den leidigen Teuffel köna
nen vertreiben / jagen vnd plagen / vnd seine grosse macht
vnd gewalt zerstören vnd zerlören/ schwächen vnd brechen.
Daher nennet der weise Mann Sap. 18. v. 21. gar schön
das Gebett / waffen vnser beruffes / Vnd Bernhardus
form. 5. in quadrages: heist es Tutissimum Christiano
rum refugium, eine wolverwahrte sichere Festung / dahin
die Christen ihre zuflucht nemen/ vnd in aller gefahr bes
chützt werden.

Es zeiget aber Salomon in ob angezogenem Spruch
fürnemblich dreyerley an:

Erstlich welches da sey Tutissimum Christianorum
Asylum, aller gleybigen Christritter sichere Festung vnd
Burg / dahin sie für ihre Feinde lauffen vnd auch sicher
können erhalten werden / Nemblich der Name des HErrn.
Denn der HErr ist eine Feste zur zeit der noth / Nahum 1.
v. 7. Der trost Israel vnd ihr Nothelffer / Jerem. 14. v. 8.
ein Erlöser / Daniel. 6. v. 27. ein stercker Heiland / Zeph.
3. v. 17. vnd Helffer auß allem vbel / Sap. 16. v. 8. welches
auch David in seinem Onomastico vnd Nahmen Psalm
(wie Lutherus den 31. Psalm nennet) rühmet vnd spricht:
Du bist mein Sterck/ mein Fels/ mein Hort/ mein Schilt/
mein Krafft/ sagt mir dein Wort/mein Hülff/ mein Heil /
mein Les

mein Leben / mein stercker Gott/ in aller noth/ wer mag dir
widerstreben.

Darnach zum andern so zeigt er an Proprium hujus
Asyli subjectum, wer fürnemblich zu dieser Festung lauffe/
Nemblich Tzaddik, der Gerechte. Unter dem Titel vnd
namen der Gerechten verstehet Salomon nicht solche Leute/
die ganz Engel rein vnd vollkommen/ohn allen tadel vnd
mangel weren / Sondern es werden hiedurch verstanden
alle die jennen/ denen Gott auß gnaden die Sünde vergibt/
vnd bekleidet sie mit der vnschuld vnd Gerechtigkeit Jesu
Christi/ die werden alhie Gerechte genennet/ vnd die haben
auch ihr Refugium vnd zuflucht zu dieser Festung / vnd da-
her führen sie diß Symbolum Psalm 20, v. 8. Jenne ver-
lassen sich auff wagen vnd Rosse / wir aber dencken an den
Namen des HErrn vnser Gottes.

Die vngerechten vnd Gottlosen haben in ihren nöthen
ihre Refugium zum Teuffel / wie Saul vnd Achasia / 1.
Sam. 28. 2. Reg. 1. Pompejus sehet im vnglück seine hoff-
nung / auff den Aegyptischen König / dem seine Vorfah-
ren wol ehe guts gethan/ aber er wolt ihn nicht kennen/vnd
musste Pompejus ohne loyff zu hauß gehen. Ajax Tela-
monius, verlieh sich auff sein stercke trohet vnd pochet dar-
auff / vnd vermeinte es könnte ihm nicht feilen / wie er denn
auch zu seinem Vater Telamon sagte / da er ihn zum Ge-
bet vermahnete: Ignavi indigent auxilio divino, ego vel
sine Deo vincere possum. Aber er bekam redlich/ ver-
zweifelte / erstach sich / vnd ward ein Mörder an seinem ei-
genen Leibe. Das heist recht wie David sagt Psal. 16, v. 4.
Die einem andern nacheilen werden groß herleid haben.

Zum dritten so weist er vns Firmissimum Asyli hu-
jus munimentum, die starcke Brustwehr dieser Festung/
der Gerechte lauffe dahin vnd wird beschirmt. Solches
bezeugen die Exempel heiliger Schrifte/ Moyses Exod. 17.

Josaphats 2. Reg. 20. vnd andere mehr / so zu dieser Festung
in iren nöthen ihren recurs genommen vnd beschirmet wor-
den. Sonderlich aber lesen wir ein Exempel Niceph. lib. I.
c. 12. welches sich zur zeit des Keisers M. Antonini Veri
zugetragen hat / Denn do gedachter Keyser Antoninus in
Bello Marcoman. auff einen tag entschlossen ist / mit den
Feinden ein treffen zu thun / sihe / da stoffet ihm die noth für /
das sein Volk vnd Ross nicht wasser haben können / den
durst zu leschen / sondern heitert in der mattigkeit verschmach-
ten / sterben vñ verderben müssen. Da er nun in solcher noth
von seinen Götzen keine hülffe erlangen kan / begeret er von
den Christen / das sie iren Gott anrufen wolten / ob derselb
helffen könnte. Darauff versamlten sich alle Kriegesleute so
Christen gewesen / weichen auß dem Lager / an einen beson-
dern ort / fallen zur Erden / erheben ihre hende vnd herren zu
Gott / vnd widerholen zum offtern das $\kappa\upsilon\epsilon\iota\epsilon\ \epsilon\lambda\epsilon\eta\sigma\upsilon\upsilon$, das ist:
Ach HErr erbarm dich vnser. Bald schicket Gott der
HErr ober des Keisers Kriegesvolck einen milden vnd liebs-
lichen Regen / dauon sich beide Menschen vnd Viehe erquis-
cken. Dagegen aber ober die Feinde schüttet Gott der HErr
donner vnd bliß auß / vnd macht vnter ihnen ein solch schres-
cken / das sie nicht wissen wo auß oder ein / daher denn auch
solch gebett oratio fulminatrix genennet worden. Diese
angezogene Exempel leren / was ein recht Gebett vermag /
vnd das nicht vnrecht gesagt ist: Plus valet unus Sanctus
orando, quam peccatores innumeri praeliando.

Origenes
Hom. 25. in
Num.

Weil denn nu G. F. vnd Herr / Ich im antrit meines
Predigampes die fürnehmsten Hauptartikel Christlicher
Lere in den Vesperpredigten / neben dem lieben Catechismo
erkläret / vnd hiemit beide mich selbst vnd meine Zuhörer an
der Gottseligkeit geübet / 1. Tim. 4. v. 8. vnd in derselben er-
stlerung auff den Articulum Orauonis gekommen bin / habe
ich auch denselben nach dem geringen pfändlein / so mir mein
HErr

Herr Iesus dazu verlichen / einseitig erkleret vnd außge-
legt / der tröstlichen zuversicht es werde meine arbeit im
Herrn gethan / nicht vergeblich abgangen sein / I. Cor. 15.

Das aber Hochgeborner Fürst Gnediger Herr / E. J. G.
G. Ich diß geringschickige / vnd doch zu Gottes ehren / vnd
der Christlichen Kirchen erbawung wolgemeinte wercklein
unterthenig dediciren thue / vnd vner derselbigen hochlöbl.
Ehren nahmen publicire vnd außgehen lasse / geschichte für-
nehmlich mein danckbares gemüth legen dieselbige in vnter-
thänigkeit zu bezeugen / Denn weil es gebreuchlich das Vn-
terthanen / wan hohe Potentaten durch Gottes gnedigste an-
ordnung zum Regiment greiffen / sie sich nicht allein mit irem
Landesherrn von herren frewen / sondern auch mit der that
ihre herliche zuneigung vnd tieffeste vnterthänigkeit
gegen demselben scheinbarlich vnd mercklich zuverstehen ge-
ben / vnd der eine auff die / der ander auff eine andere weise
ihre Obrigkeit verehren ; Als wil E. J. G. Ich hiemit im
antrieb ihrer schweren Regierung diß Tributum interces-
sionis vnd Beteschos I. Tim. 2, v. 1. in vnterthänigkeit of-
ferirt haben / mit vnterthäniger bitte E. J. G. geruhen diß
Munusculum Chartaceum vnd gering geschencklein gne-
dig auff vnd anzunehmen / vnd mein gnediger Herr vnd
Förderer zu sein vnd zu bleiben. Welches denn vmb E. J.
G. vnd alle derselbigen zu gethanen vnd verwanten / ich mit
meinem Vater vnser vnd gehorsamen diensten in vnterthes-
nigkeit zu verschulden jederzeit erbötig vnd geflissen sein wil.
Hiemit dieselbige / dem Allmechtigen Gott vñ Vater vnser
H. Iesu Christi in seinen Väterlichen schutz vnd schirm zu
glückseliger Regierung / beständiger gesundheit vnd aller ge-
deylichen wolffahre an Leib vnd Seel trewlich empfelende.
Gegeben zur Lüssow Dominic. Vocem Iucund. an. 1609.

E. J. G.

Vnterthäniger Diener am wort Gottes

M. Thomas Tilander.

Dedicatio
E. J. G.
caussa.

EPIGRAMMA
IN ARTEM PRECATORIAM, REVEREN-
DI ET DOCTISSIMI VIRI,
DOMINI
M. THOMAE TILANDRI
Pastoris Luffoviensis vigilant.

*A*rtis opus magnū est, ardens oratio, Christi
Nomine facta; Dei iussu, promissa tenore
Qui stabili prestat, faciens rata vota precantum;
A quibus haud quicquā, nisi grates mente pfectas
Purā, pro meritis reddi sibi poscit, ut aequum est.

Hoc opus, hanc artem, nos vates Regius uno
Edocet in versu; quem concio docta TILAndri
Ordine dispositis membris, sermone diserto,
Perspicue explanat, scripturis ampliat, ornat
Dulcibus Exemplis, animandis cordibus aptis.

Laude vir est dignus; quia voce styloq; suāvij
Tradit & exponit sacri mysteria verbi,
Conditā in Hebrais & Græcis fontibus: unde
Tutiùs aeterna est haurire salubria vita,
Quām commentorum impuris sorbere locunis.

M. MARCUS HASSÆUS
S. linguæ Hebraicæ in Academia
Rostochiana Professor pub.

Exor-

Speichel / mit Reuerens zu melden / verschlinget / dauon stir-
bet : Also thut der Gleybigen nächtern Gebett der alten
Schlangen mercklichen grossen schaden. Ideo orationi
plærunq; Ieiunium adjungit Sacer codex, Daniel: 9.
v.3. & 10, v.3. Tob.12, v.8. Matth. 17, v. 21. 1. Co-
rinth.7, v.5.

Zum dritten der versühnigkeit / Brüderlichen liebe vnd
einigkeit / dazu der Himlische Friedefürste Jesus Christus
selbst vermahnet / Marc. II, v.25. Wenn ihr stehet vnd
betet / so vergebe wo jr etwas wider jemand habe / Auff das
auch ewer Vater im Himmel euch vergebe ewre seile. Vnd
Syrach 28, v.2. vergib deinem Nächsten / was er dir zu
leide gethan hat / vnd bitte denn / so werden dir deine Sünde
auch vergeben. Darumb so nennet der H. Augustinus in
serm. de quad. nicht vnbillich diß zwo flügeln des Gebets /
damit man zu Gott fliege / Nemblich / Si ignoscis delin-
quenti, & donas egent. Vnd Isidorus spricht: Sicut
nullum in vulnere proficit medicamentum, si adhuc in
eo ferrum sit: Ita nihil proficit oratio illius, cuius ad-
huc dolus in mente vel odium manet in pectore.

V. So muß auch vnser Gebett geschehen / Humiliter,
in warer demut / das man sich für der hohen Majestet Gots
tes schmiege vnd biege / wie ein zartes Hündelein für seinem
Herrn / in betrachtung / das Gote der HErr ein Allmech-
tiger HErr / wir aber arme ohnmehrige staub vnd aschen-
prodell sein / wie Abraham Genes.18, v.27. solches gerne
von sich bekennet / vnd Syrach darauff siehet / wenn er sagt
Cap 35, v.21. Oratio humiliantis se, penetrat nubes,
Denn der HErr blicket doch das elende vnd zerbrochene an /
Esaï. 66, v. 2. welches auch David rühmet Psalm. 34,
v. 19. Der HErr ist nahe bey denen / die zerbrochens her-
zens sind / vnd hilfft denen / die zerschlagene gemüch haben.
Vnd im 51. Psalm v. 19. Cor contritum & humilia-
tum,

3. Placabilitas.

V. Humiliter.

Huc pertinent
gestus humilitatis
et aspirantes, ut
sunt:

1. Genuatio.

3. Manuum
elevatio.

3. Oculorum
in caelum le-
vatio.

4. Peccatoris
conquassatio.

VI. Indefiniter.

VII. Patienter.

tum, non despicias Deus, Ein geengstes vnd zuschlagen
hersch/ wirstu O Gott nicht verachten.

Hieher gehören Gestus precantium, die eussertlichen
Geberde der Supplicanten, damit solche demuth erkläret
wird/ Als da sind: 1. Genuatio, das man die Kniebeuge
vnd auff die Erden auff das Angesicht niedersalle/ wie Chris-
tus Matth. 26. v. 39. Stephanus Act. 7. v. 60. vnd Paulus
Ephes. 3. v. 14. beteten. 2. Manuum elevatio, Das
man auffhebe heilige Hende/ 1. Timoth. 2. v. 8. wie Moses
Exod. 17. v. 11. Vnd David Psal. 141. v. 2. 3. Oculo-
rum in caelum levatio, das man die Augen auff gen Him-
mel hebe / wie Christus Marc. 7. v. 34, Johan. 6. v. 5. &
II, v. 42. thut. 4. Pectoris concussio, das man an die
Brust schlage / wie der Söldner thut / Luc. 18. v. 13. dadurch
gleich bey dem herren anzuklopfen / dasselbige zu ermun-
tern / vnd was dergleichen zu andechtigem vnd demütigem
Gebett anreizende Ceremonien mehr sind.

VI. Muß es auch geschehen Indefiniter, Empfäng-
lich/ das wir geilen vnd anhalten/vnd im Gebett nicht mü-
de werden / dazu vns Christus vermahnet / Luc. II, v. 5.
durch das Exempel des der zu Mitternacht bey seinem
Freunde / vmb drey Brot zu leihen ankelt / vnd nicht nach-
lest mit seinem vnuerschamten geilen / biß er auffstehet vnd
gibt/ so viel er bedarff. Item/ durch das gleichniß von dem
vngerechten Richter / dar sich eine Witwe / die ihn ohn vns-
terlaß anlieff / vnd viel mühe machet / endlich vbertreiben
lassen/das er sie errettet von ihrem widersacher/ Luc. 18, v. 1.
Vnd der Apostel Paulus spricht Ephes. 6, v. 18. Betet stets
in allem anliegen/ mit bitten vnd flehen/ im Geist/ vnd was-
chet dazu mit allem anhalten vnd flehen. Vnd zun Coloss.
im 4, v. 2. Haltet an am Gebet/ vnd wachet in demsel-
bigen/ etc

Endlich vnd fürs siebende / wenn sich vnser HERR
Gott.

Gott bisweilen mit einer Wolcken verdeckt/ vnd seine grosse
herrliche barmherzigkeit sich hart gegen vns helt/ Esa. 64.
v. 15. das es aller ding das ansehen gewinnet/ als könte kein
Gebet hindurch Thren. 3. v. 44. vnd wir anheben zu zagen
vnd zu klagen / Ist der HErr vnter vns oder nicht / Exod.
17. v. 7. So sollen wir vnser Seele in gedult fassen Luc. 21.
v. 19. Patienter, Gedültiglich seine hülffe von einer Morz
gen wach bis zur andern erwarten / Psal. 130. v. 6. vnserm
lieben frommen Gott weder weise noch masse fürs schreiben
vnd bestimmen / wenn vnd wie er helfen vnd retten sol/
Sondern vns allzeit seinem gnedigen Väterlichen willen
vntergeben / denn er weiß wol / wanns am besten ist vnd
braucht an vns kein arge list/ das sollen wir ihm vertrauen.
Des ist ein köstlich ding/ cum silentio prætolari salutare
Dei, gedültig sein / vnd auff die hülffe des HErrn hoffen/
Thren. 3. v. 26. Ein demütiger erharret der zeit / die ihn
eröffen wird/ Syrach 1. v. 28. In solcher betrachtung stel
let der heilige Geist hin vnd wider so trewherrige ermäh
nungen zu beständiger hoffnung vnd gedult an / Als im 27.
Psalm v. 14. Harre des HErrn / sey getrost vnd vnuer
zagt/ vnd harre des HErrn. Im 37. Psalm/ v. 7. Subdi
tus esto Deo, & ora eum, Sey stille dem HErrn / vnd
warte auff ihn. Im 42. Psalm/ v. 6. Was betrübstu dich
meine Seele/ vnd bist so vnruhig in mir? Harre auff
Gott/ denn ich werde ihm noch dancken/das er meines An
gesichts hülffe vnd mein Gott ist. Im 62 Psalm / v. 9.
Hoffet auff ihn allezeit lieben Leuthe / Schützet ewer herr
für ihm auß / Gott ist vnser zuversicht / Sela. Vnd im
123. Psalm / v. 2. Wie die Augen der Knechte sehen auff
die Hende ihrer Herrn/ vnd die Augen der Magde auff die
Hende ihrer Frauen / Also sehen vnser Augen auff den
HErrn vnsern Gott / bis er vns gnedig sey. Vnd Sy
rach spricht im andern Capit. v. 1. Mein Kind/ wilstu Got

*Adhortatio ad
patientiam.*

tes Diener sein/ so schicke dich zur anfechtung/halte fest/vnd leide dich/ Alles/ was dir widerfchret/ das leide/ vnd sey gedultig in allerley Trübsal/denn gleich wie das Golt durchs Feuer bewehret wird/Also werden auch die/so dem HErrn gefallen/ durchs Feuer der Trübsal beweret.

II. Ελεγκτικὸς
ἐπεροδοξίας
Calvinistarum
negantium Hu
manam Christi
naturā à ἁγῶ
ανίαν una ado
ratione adorandam & invocandam esse.

Perversa allega
tio pulcherrimi
dicitur Ierem 17, 5.

Sed refutantur:
I. Perspicuis
testimonijs:
I. Scripturæ.
Psal. 45, 12,
Psal. 72, 11.

Fürs ander haben wir auch hie bey zu lernen/ was von dem fürgeben der Calvinisten zu halten sey / die ohne schew/ Mündlich vnd Schriffelich lehren/ das man die angenommene Menschliche Natur Christi oder Christum als waren Menschen in der persönlichen vereinigung una λαλῆσαι nicht anruffen/ noch das Gebet auff die ganze person richten sol/ wie sonderlich T. Beza Colloq. Momp. fol. 361. vnd Lambertus Danæus in examine Chemnitij fol. 415. Davon viel wessens machen / vnd damit man sehe/ es reden diese Meister von hohen sinnen vnd spitzfündige Calvinisten nicht auß einem Kalbskopff / machen sie gleich einen deckel ihrer bößheit 1. Petr. 2, v. 16. wenden für vnd sagen: Wir wissen was recht ist/ vnd haben die heilige Schrifft für vns/ Jerem. 8, v. 8. denn es stehet geschrieben: Verfluchte ist der Mann/ der sich auff Menschen verlest / vnd helt fleisch für seinen Arm / vnd mit seinem herzen vom HErrn weicher/ Jerem. 17, v. 5. Darumb/ sagen sie/ müsse der auß dem Munde Gottes verflucht sein / der sein Gebet auch zu Christo als des Menschen Sohn richtet / gleich als were das Fleisch Christi ein gemeines Fleisch / vnd der Mensch Christus ein gemeiner Mensch / vnd nicht persönlich mit dem Sohn Gottes vereiniget.

Das widerspiel aber lehret vns der Geist Gottes mit klaren Sprüchen vnd Exempeln / denn im 45. Psalm v. 12. ver mahnet der Königliche Prophet Dauid die ganze Christliche Kirche vnd saget: Du solt ihn anbeten/ denn er ist dein HErr. Vnd abermal Psal. 72, v. 11. Alle Könige werden ihn anbeten / alle Heyden werden ihn dienen. So sprichet

spricht auch der Apostel Paulus Philip. 2, v. 9. Darumb
 hat ihn auch Gott erhöhet/ vnd hat ihm einen Namen gege-
 ben/ der vber alle Namen ist/ das in dem Namen Jesu sich
 beugen sollen alle der Knie / die im Himmel vnd auff Erden
 vnd vnter der Erden sind/ vnd alle Zungen bekennen sollen/
 das Jesus Christus der Herr sey / zur ehre Gottes des
 Vaters. Vnd wie Christus der Himlische EhrenKönig/
 von der Christlichen Kirchen/ auch als eines Menschen
 Sohn an zu beten sey / das beschreibet der Euangelist S.
 Johannes in seiner heimlichen Offenbarung Cap. 5, v. 5.
 graphice, gar schön vnd herrlich/ da er also spricht: Sihe
 es hat vberwunden der Lewe/der da ist vom Geschlechte Ju-
 da/ die Wurzel Daud/ vnd ich sahe ein Lamb stehen/wie es
 erwürget were. Vnd die Eltesten fielen für das Lamb/
 vnd hatten ein iglicher Harffen vnd gülden Schalen voll
 Rauchwercks/ welches sind die Gebet der Heiligen/vnd sun-
 gen ein new Lied / vnd sprachen / du bist würdig zu nehmen
 das Buch vnd auff zu thun seine Siegel / denn du bist er-
 würget/ vnd hast vns erkauft mit deinem Blut etc.

Auß diesen zeugnissen vnd herrlichen Nachsprüchen
 erscheinet klar vnd offenbar / das Christus an zu beten sey/
 nicht allein nach seiner Göttlichen/ sondern auch nach seiner
 Menschlichen Natur / nach welcher er ist erwürget worden.

Vnd in diesem stück / gleich so wol als in den andern/
 sind mit vns wider die Calvinisten die heiligen Aeltdäter
 vnd Kirchen Lehrer durch auß einig. Daher der heilige
 Athanasij. de peccat. in Spirit. Sanct. also schreibet:
 Qui pietatem erga Christum conservant, utramq; ejus
 naturam adorant. Vnd Oration. 5 contra Arrianos
 spricht er: Cognoscant tandem Arriani, nos qui Do-
 minum in carne adoramus, non creaturam adorare,
 sed creatorem corpore creato indutum. Cyrillus zeucht
 an Athanasij spruch lib. de Recta fide ad Regi: Si quis
 dicat

Philip. 2, 9.

Apocal. 5, 5.

2. Patrum.

Athanasij.

Cyrilli.

II. Manifestis
sacrarum lite-
rarum exem-
pls.
Magorum
Matth. 2, 11

dicat in adorabilem Domini nostri carnem ut hominis,
& non adorandam ut Domini & Dei carnem, hunc a-
nathematizat sancta & Catholica Ecclesia. Vide
Chemnit. lib. de duabus naturis cap. 25. & 29. &c.

So haben wir auch in heiliger Göttlicher Schrifte
viel Exempla derer / die denn HERRN Christum nicht allein
als Gott / sondern auch als Menschen una eademq; ora-
tione, an gebetet / gelobet vnd geehret haben. Die Wei-
sen auß Morgenland fallen für dem Kindlein Jesu nieder /
vnd beten dasselbe an / darüber sich der alte Christliche
Kirchenlehrer Bernhardus Serm. I. in festo Epiphania-
rum höchlich verwundert vnd mit diesen Orientalischen
peregrinanten gleich eine expostulation anstellet / fraget
vnd sagt: Quid facitis, ô Magi, quid facitis? Lactan-
tem puerum adoratis, in tugurio vili, in vilibus pannis?
Ergo ne Deus est iste? Deus certè in Templo sancto
suo: Deus in cælo sedes ejus: Et vos quæritis eum,
in vili stabulo, in matris gremio? Quid facitis, quod
& aurum offertis? Ergo Rex est ipse: Et ubi Au-
la Regia, ubi Thronus, ubi curiæ regalis frequen-
tia? &c. Was macht ihr / O ihr Weisen / was macht
ihr: Betet ihr den jungen Seugling an / in einem gerin-
gen Heufllein / in geringen Luchern? Ist er denn ein
Gott? Freylich ein Gott in seinem heiligen Tempel:
Ein Gott dessen Stul im Himmel ist: Vnd ihr suchet ihn
in einem geringen Stall / in der Mutter schoß? Was
macht ihr / das ihr ihm Golt schencket? Haleet ihr diß
Kindlein für einen König: Wor ist sein Königlicher Hoff/
wor ist sein Thron / wor sind seine Hoffleute / seine Diener
vnd Trabanten / wor ist sein Königlicher ornat vnd
schmuck? Da ist im geringsten nichts zusehen / denn Ar-
muth vnd Deteley / wo man die Augen hinwendet: Aber
dieses alles lassen sie sich nicht irren / sondern sie sehen diß
Kind

Kind auff der schoß Marice seiner Mutter sitzen/ nicht anders an / als esse es zur rechten Gottes in seiner Krafft vnd Herrligkeit / vnd derwegen demütigen sie sich für ihn vnd beten es an.

So lesen wir auch Matth. 9, v. 18. das der Oberste der Schulen für Jesu niederkniet vnd ihn anbetet.

Item der blinde Bartimæus, Luc. 18, v. 38. vnd das Cananeische Weiblein Matth. 15, v. 22. ruffen vnd schreyen: Jesu du Sohn David (nun ist er aber Davids Sohn nach dem Fleisch/ Rom. 1, v. 3) erbarm dich mein.

So ruffet auch Thomas den HErrn Christum an/ den er nach dem Fleisch betastet hatte vnd spricht: Mein HErr vnd mein Gott/ Johan. 20, v. 28.

Vnd Stephanus der erste vnd heilige Martyrer richtet sein Gebet zu Jesu / der Marice Sohn ist vnd sagt: HErr Jesu nun meinen Geist auff / Actor. 7, v. 60.

Demnach so richten auch wir vnser Gebet zu dem Menschen Jesu Christo/ 1. Timoth. 2, v. 5. vnd lassen diß vnsern höchsten trost sein / das wir wissen / das wir einen solchen Hohenpriester anruffen / der sich vnser nicht verleugnen kan/ dieweil wir sind Glieder seines Leibs / von seinem Fleisch vnd von seinem Gebein. Vnd weil er in allem versucht ist/ gleich wie wir/ doch ohne Sünde/ so kan er auch mitleiden mit vns haben / vnd helfen denen die versucht werden. Ebr. 4, v. 15.

III. Zum dritten lehret vns auch David in seiner Geistreichen Beteckunst/ wenn oder zu welcher zeit man fürnehmlich beten sol/ Als nemlich zur zeit der Noth. Denn wie der hunger zeit vnd maß gibt zu essen / Also die zeit zu beten schreibet für die Noth. Die Noth ist optimus orandi Magister der beste Beteemeister.

Ausserhalb dem Creus sind wir faul/ träg vnd schleffertig zur Andacht / zum Gebet / vnd zum gehör Göttlichs Worts/

*Principis Schola
Matth. 9, 18.*

*Bartimæi.
Luc. 18, 38.
Syrophænilæ.
Matth. 15, 22.*

*Thomæ.
Iohan. 20, 28.*

*Stephani.
Actor. 7, 60.*

*III Quando
orandum.
Omni tempore
maximè autem
in Tribulationibus.*

Worts / wir nahen allein zu Gott mit dem Munde / vnd ehren ihn mit den Lippen / das Herz aber weis wenig darumb Esa. 29, v. 13. Matth. 15, v. 8. vnd gehet wie Augustinus saget: Ubi nulla crux & tentatio, ibi nulla vera oratio.

Wo kein Creutz ist noch Schmercken/
Da gehet das Gebet nicht von Herzen.

Ob bey guten tagen machen wir viel retardaten im Gebet / vnd bleiben vnserm HErrn Gott manche Supplication schuldig / Ja wir vergessen seiner leichtlich. Wenn wir aber in höchsten nöthen sein / vnd wissen nicht wo auß noch ein / vnd finden weder hülf noch rath / ob wir gleich sorgen früe vnd spat / 2. Paral. 20, v. 12. So können wir engstiglich ruffen vnd schreyen / vnd mit David vnser De profundis clamavi ad te Domine, Psal. 130, v. 1. zu malen hoch intoniren, anstimmen vnd singen / vnd heist denn recht wie Esaias sagt Cap. 26, v. 16. In angustia requirunt te, HErr / wenn Trübsal da ist / so sucht man dich / wenn du sie züchtigest / so ruffen sie engstiglich. Vnd Gregorius spricht: Mala quæ nos premunt, ad Deum ire compellunt, das Creutz vnd Unglück / so vns zu Hause vnd zu Hofe kompt / mache vns Füße / das wir vns auffmachen / zu Gott eilen / vnd ihm vnser noth vnd anliegen klagen vnd fürtragen. Darumb spricht Gott der HErr selber beim Propheten Hosea Cap. 6, v. 1. Wenn ihnen vbel gehet / so werden sie mich früe suchen müssen / vnd sagen: Kommet / wir wollen wider zum HErrn / denn er hat vns zurissen / er wird vns auch heilen / Er hat vns geschlagen / er wird vns auch verbinden. Vnd David sagt Psal. 18, v. 7. Wenn mir angst ist / so ruffe ich den HErrn an / vnd schrey zu meinem Gott etc. Vnd Psal. 77, v. 4. Wenn ich betrübe bin / so dencke ich an Gott / wenn mein Herz in engsten ist / so rede

Baruch. 2, v. 17.

Opuntia
ad precationem.

ihnen zuschloß / begaben sie sich zu dem Basilio Magno,
vnd baten das er doch eine intercessio vnd fürbitte bey
Keyser für sie thun wolte / das sie ihre Kirche behalten / vnd
des rechten Gottes dienstes abwarten könten. Da aber
Basilius nichts aufrichten noch erlangen könte / sagte er / sie
woltten Gott in der sachen Richter sein lassen / man solte die
grosse Kirche zu Nicæa zuschliessen / vnd denn die Arias
ner vnd die Christen dafür beten lassen. Würde die Thür
auff der Arianer Gebet sich von ihr selbst auffthun / so sol
ten sie die Arianer die Kirche einnehmen vnd behalten.
Würde aber die Thür sich auff der Christen Gebet selbst
auffthun / so were es ein zeichen / das Gott den Christen die
Kirche zu gebrauchen gebe / mit welchem fürsclage denn
Keyser Valens zu frieden war. Als nun die Arianer
für der verschlossenen Kirchen drey Tag nach einander ge
betet / die Thüren aber einmal wie das ander zugeblieben /
Beteten auch endlich die vertriebenen Christen darfür / vnd
da sie auß dem 24. Psalm diese wort mit andacht sageten :
Attollite portas, Principes vestras &c. Machtet die
Thore weit / vnd die Thür in der Welt hoch / das der Kö
nig der Ehren eingiehe. Wer ist derselbe König der Eh
ren? Es ist der HErr stark vnd mechtig / der HErr
mchtig im streit. Da sprungen die Thüren von einan
der / als wenn jemand sie mit fleiß auffgerissen vnd zuschla
gen hette / darauff ohn allen widerspruch die Kirche den
Christen zugereignet worden.

Vincentius in Speculo Historiali schreibet / das An
no Domini 1225. der Tartar König Caliphas. die Chris
ten auß seinem Reich hat wollen vertreiben vnd außhülgen /
denn etliche Christen vnter den Tartarn wohneten. Einer
aber auß des Königs Râthen / gab dem König diesen rath /
das er die Christen mit ihren Euangelio vberwinden solte /
Denn der Christen Gott hette gesagt / wenn ein Christ
F nicht

*Simili ferè hi.
storia ext. 18.
i. Reg. 18.
de Eld.*

*Oratio transfere
montes.*

nicht zweiffelte/ vnd würde zu dem Berge sagen / Heb dich
auff / vnd stürze dich ins Meer / so solte es geschehen /
Marc. II, v. 23. Darauff foddert der König alle Chris-
ten/ vnd fragt / Ob des Christi Wort vnd Euangelium
war were? Da sie alle ja sagten/ saget er zu ihnen: Wer-
det ihr mir innerhalb zehen tagen/ diß also mit dem Berge
nicht beweisen/ so solt ihr alle verderben. Da haben die Bis-
chöffe vnd Priester fleißig zur Busse vnd zum Gebet ver-
mahnet/ haben den HErrn Jesum Christum fleißig ange-
ruffen/ das er ihnen in solcher noth zu hülffe keme. Da ist
es endlich einem Bischoff offenbaret / das ein einäugiger
Schuster würdig sein solte / die wort zum Berge zu sagen/
welcher ob er sich wol vnwürdig vnd für ein Sünder erkant/
hat ers doch auß beßhlig / endlich thun müssen. Als nun
die Christen an einem ort / vnd der König Caliphas mit
seinem Volck/ die bereit waren/ die Christen zu tödten/ am
andern orte stunden / Da ist der Schuster auff seine Knie
gefallen/ den HErrn Jesum Christum ernstlich angeruffen/
vnd auß rechtschaffenen Glauben vnd gewisser hoffnung zu
Gott/ gesaget: Abi mons hinc in nomine Jesu Christi
Domini nostri. Berg weiche von dannen im Namen Jesu
Christi vnseres HErrn/ dieses ist alsbald geschehen / vnd
sind viel Mahometisten zum Christlichen Glauben bekert
worden. Vid. Guil. Postell. in Compend. Cosmog. &
M. Paul. Venet. lib. I. cap. 18. de regionibus Oriental.
Mehr Exempel alhier anzuführen ist ohne noth/ es
leidt es auch die zeit nicht: Man kan aber auß diesen ange-
führten Exempeln sehen / wie ein krefftig ding es sey vmb
ein inbrünstiges hoch vertrewliches vnd beharlichs Gebet.
In solcher betrachtung sollen wir vns billich das liebe Ge-
bet mit einem rechten eyfer vnd ernst lassen angelegen sein/
alldieweil wir so eine starcke vnd gewisse versicherung haben/
das es nicht solle vnerhöret bleiben.

Es

Praciso.

Es möchte aber allhier einer gedencken vnd sagen / du sagest viel wie Gott der HErr dieselbigen / die ihn in ihren nöthen angeruffen / erhöret vnd errettet habe / Ich habe auch ja offte vnd viel gebetet / aber gleichwol nichts erlanget / was hat denn Gott der HErr für vrsachen vnd bedenden / das er mich eben vnter dem Creus stecken vnd wol verzageln leß? Gar viel hoher vnd wichtiger vrsachen konten allhier erzehlet werden / wenns zeit vnd gelegenheit leiden wolte / wir wollen aber jeso nur die fürnehmsten Summarischer weise berühren / vnd frommen Christ herken / denselben in der surcht Gottes ferner nach zu dencken / ein wenig anleitung geben.

Obiectio.

*Cause dilati
auxilij Divini
sunt:*

Die erste ist / *Iusta retributio*, das er vns mitbarer Münze zahle / vnd eben mit dem Maß messe / damit wir ihm gemessen haben. Denn damit wil er vns gleichsam erinnern / das wir manchmal auch lange genug vns haben zu ruffen / vnd zur Busse ermahnen lassen / vnd gleichwol vnser Busse vnd Bekerung / jederzeit auffgeschoben vnd verzogen haben / darumb muß der verzug der Göttlichen hülffe gleich ein widergelt sein / vnd ein billiche straffe der vnbusfertigkeit / wie denn Gott der HErr selber dreyet Proverb. i. v. 24 Weil ich den ruffe / vnd ihr weget euch / Ich recke meine Hand auß / vnd niemand achte darauff / vnd last fahren allen meinen Rath / vnd wollet meiner straffe nicht. So wil ich auch lachen in ewrem vnfall / vnd ewer spotten / wenn da kömme das ihr fürchtet etc. *Tunc invocabunt me, sed non exaudiam*, Denn werden sie mir ruffen / Aber ich werde nicht antworten / Sie werden mich frue suchen / vnd nicht finden. Darumb saget Gregorius in mor: recht vnd wol: *Omnipotens Deus sapè ejus precem in perturbatione deserit, qui præcepta illius in tranquillitate contemnit.*

*i. Iusta retri-
butio.*

§ ij

Wer

Wer nicht hört Gott vnd sein wort /
Der wird von Gott auch nicht erhört.

2. Fidei probatio.

Die ander ist / Fidei probatio, das er vnsern Glauben probire vnd bewyre, wie ers mit der Großglaubigen Cananischen Christlicherinnen also hielt / die er woll auff die probe sihe / vnd ihr manchen Repuff vnd herzenstosß gab / che er zu ihr sagte: O Weib dein Glaub ist groß / dir geschehe wie du wilt / Matth. 15, 28.

3. Precationis intensio.

Die dritte ist Precationis intensio, das wir desto inbrünstiger im Gebet sein / davon der alte Lehrer Augustinus sagt: Sæpè DEUS non vult citò dare, ut tu discas ardentius orare, Gott der HERR helt offte mit der hülffe zurücke / vnd thuts eben darumb / das du mit flehen vnd bitten desto embsiger anhalten sollest / non contemnit petentem, sed exercet quærentem.

Basilius lib. de vit. Solitar. zeigt drey ander vrsachen an / warumb offte das Gebet nicht erhört wird / vnd spricht: Aut non rectè petivisti, aut non conducibilia tibi petivisti, aut non perseverasti in oratione.

Item Isidorus lib. 3. de Summo bono cap. 8. sagt / das das Gebet nicht erhört werde: Si aut quisque adhuc mala committit, aut si delinquenti debita non dimittit.

VII. Cause impellentes nos ad orandum sunt:

VII. Endlich vnd fürs siebende / so werden vns auch in diesem denckwürdigen Aphorismo vnd Holtgüldenem Sprüchlein gezeigt vnd gewiesen / die fürnembsten drey Hauptvrsachen / so vns zu einem Himeldurchdringenden Herzbeweglichen Gebet / stets anmahnen / reizen vnd treiben sollen.

1. Mandantis autoritas.

Die erste vrsach / die einen jeden Christen Menschen reizen vnd bewegen sol / das er fleißig bete / ist Iplius Dei mandatum & voluntas, vnsern lieben Gottes wille vnd ernstler

ernster befehl. Denn so spricht Gott der HErr: Ruff mich an etc. Solchen befehl widerholet der HErr Christus offte/ als Luc. II, v. 9. Petite, quærite, pulsate, Bittet so wird euch gegeben/ suchet/ so werdet ihr finden/ klopfet an/ so wird euch auff gethan/ vnd Johan. 16, v. 24. Bittet so werdet ihr nehmen/ damit denn auch S. Paulus einstimmet 1. Theff. 5, v. 16. Bittet ohn unterlah/ Colos. 4, v. 2. Haltet an am Gebet/ vnd wachet in dem selbigen mit Dancksagung.

Auf diesem erscheinet offenbar / daß das Gebet nicht ein frey willig ding sey/ das da in vnserm willkür stünde/ wir möchten es thun oder unterlassen/ Nein/ sondern es ist Gottes ernster wil vnd befehl / wie die Christliche Kirche singet/ Vater vnser im Himmel reich/ Der du vns alle heiffest gleich/ Brüder sein vnd dich ruffen an / Vnd wilt das beten von vns han etc. Da sol es nun mit vns heissen wie Augustinus sagt: *Ipsi voluntas nostra necessitas.*

Die andre ursach so vns zum eibstigen vnd fleissigen Gebet reihen vnd treiben sol / ist *Promissio divina infallibilis*, Gottes Gnadenreiche verheiffung vnd zusagung/ das vnser Gebet nicht vmbsonst vnd vergebens / sondern ja vnd erhöret sein sol. Wie er denn allhie spricht: Ich wil dich erretten. Solche promissiones vnd verheiffungen/ werden repetirt vnd widerholet Esa. 65, 24. Es sol geschehen ehe sie ruffen/ wil ich antworten / wenn sie noch reden wil ich hören. Psal. 145, v. 18. Der HErr ist nahe allen/ die ihn anruffen/ allen die ihn mit ernst anruffen / Er thut was die Gottfürchtigen begehren/ Er höret ihr schreyen / vnd hilffe ihnen auß. Ja die Mund vnd grund der warheit Christus bestetiget solche verheiffungen selbst mit einem duppelten Eyd Johan. 16, 23. Wahrlich/ wahrlich sage ich euch/ so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen / so wird ers euch geben. Tertullianus der alte Lehrer der

2. Promittentis liberalitas.

3. Indigentis
necessitas.

ponderiret sonderlich diese wort des HErrn Christi vnd spricht: O beatos nos, quorum causa DEUS jurat.: O miseros & infelices nos, si Deo juranti non credimus, O wie selige vnd vber selige Leute sind wir / vnderer willen die hohe Göttliche Mayestet ein duppelten Eyd schwur thut: O wie vnselige Leute sind die / so dem schwebenden Gote in seinem waren Wort nicht glauben geben.

Die dritte vrsach die vns reizen vnd bewegen sol/ zum stetigen vnd embsigen Gebet/ ist Nostra & proximi necessitas, vnserer eigen vnd des Nächstten noth vnd anliegen. Ruff mich an in der Noth/ spricht der HErr. Im Ebreischen stehet צָרָה צָרָה Bejom Zarah, In die tribulationis. Die Noth wird צָרָה Zarah genennet / das bedeutet eine vberaus grosse angst vnd noth/ coangustando premere, da man einen von allen ecken/ vnd auff allen seiten auffss hefftigste zusehet/ vnd presset.

Thun wir nun die Augen recht auff/ vnd sehen vns ein wenig in der Welt vmbher / so müssen wir freylich bekennen/ das wir die Tempora periculosissima, vnd die gewlichste zeit/ 2 Tim. 3, v. 1. erlebt haben. Denn weil der grimmige vnd abgesagte Gottes vnd Menschen Feind der leidige Teuffel spüret vnd mercket/ das das letzte gestrenge Gerichte Gottes vorhanden ist/ darinne seine grausame vnd lang getriebene furores sollen geoffenbaret vnd gestraffet werden/ So genst er seinen letzten Zornsturm Apoc. 12, v. 12. auff einmahl vber vnd wider vns auß / vnd bemühet sich mit gewalt vnd list / das er vns wie den Weizen sich ten/ Luc. 22, v. 31. Vnd nur ganz vnd gar bewohnen/ schlachten/ verschlingen/ vnd an Seel/ Leib/ Ehr vnd Gue verlicken möge/ das die trewherkige Heerpredigt des Apostels Petri wol bey vns gelten mag 1. Epist. 5, v. 8. Seid nüchtern

nüchtern vnd wachet / denn ewer widersacher der Teuffel
geheth umbher / wie ein brüllender Lewe vnd suchet welchen
er verschlinge / dem widerstehet fest im Glauben. Wie der
Lew durch nichts sehrer erschrickt / denn durch den Hanen
geschrey / Also können wir den umblauffenden Feuer-
sprüßenden grimmigen Lewen auß abgrund der Hellen den
Teuffel / durch nichts mehr erschrecken / verjagen vnd pla-
gen / denn durch das liebe Gebet. Zu dem so ist das
Menschliche leben / auff dieser Welt / nicht allein sehr kurz /
vnd bald vergänglich / sondern auch so jemmerlich / vnd mit
solcher Angst / Noth / Creus / Vnglück / Furcht / Gefahr /
Mühseligkeit vnd Herleid beladen / das es von keiner
Menschlichen Zungen kan referirt, vnd außgesprochen
werden. Nun ist aber kein besser remedium vnd mittel
wider alle beschwerung vnd anliegen / denn ein inbrünstiges
vnd hochvertrawliches Gebet / dadurch können wir zu vn-
serm beklemmeten Herzen lufft vnd raum bekommen / vnd
den schweren grossen plagenden Angststein vom Herzen
werffen / vnd alles was vns an Leib vnd Seel nutz / heilsam
vnd gut ist erlangen vnd enefangen.

Vnd so viel sey
fürslich gesagt vom ersten Theil der heilsamen Bereckunst /

Nemblich von wahrer anruffung Gottes / vnd was

fürnemblich dazu gehöre / folget auch mit

wenigen der ander

Theil.

Simile de Leone.



Der

II. Pars artis
precatore est
Gratiarum,
actio, que com-
pletur:

1. Veritatem.

2. Iustitiam.

Der ander Theil der heilsamen
Betekunst / ist Gratiarum Actio, Eine
Dancksagung. Davon sagt Gott der HERR allhie:
HONORIFICABIS ME, Du solt mich
preisen.

Es begreiffet aber die Dancksagung zwei ander schöne
vnd herrliche Tugenden in sich / Nemblich die Wahrheit
vnd Gerechtigkeit. Die Wahrheit bekennet vnd rühmet
öffentlich die Wohlthaten/so man empfangen hat/wie denn
auch die Ebræi mit einem wort תודה Thodah Psal: 50.
v. ultim. & 118, v. 1. beyde das Bekenntnis vnd auch die
Dancksagung nennen. Germani danken à gedencken/
Et bene apud memores veteris stat gratia facti. Dar-
umb gibt auch David dem 38. vnd 70. Psalm den Titel:
Psalmus Davidis, $\epsilon\varsigma \text{ ἀνάμνησιν}$ in memoriam vel re-
cordationem, Ein Psalm Davids zum Gedechtnis.
Also sollen die grossen wohlthaten Gottes vns allen eine stete
 ἀνάμνησις , Memorial vnd Gedechtnis sein / das wir diesel-
ben in keine vergeßliche vndanckbarkeit stellen / sondern in
frischem gedechtnis behalten. Solches hat gethan der Kö-
nigliche Prophet David Psal. 40, v. 6. HERR mein
Gott / sage er / Ich wil deine Wunder verkündigen / vnd
davon sagen/ wie wol sie nicht zu fehlen sind. Vnd im 66.
Psalm v. 16. saget er: Kommet her/ höret zu/ alle die ih-
re Gott fürchtet / Ich wil erzehlen was er an meiner Seelen
gethan hat. Also erzehlet Tobias die wohlthaten des Ra-
phaelis Cap. 12, v. 3. vnd v. 7. saget Raphael: Der König
vnd Fürsten rath vnd heimlichkeit / sol man verschweigen/
aber Gottes werck sol man herzlich preisen vnd offenbaren.
Die Gerechtigkeit aber verpflichtet sich / dasjenige zu
verschulden/was vns für guts vnd liebes ist erzeiget vnd be-
wiesen worden.

Zu

Zu solcher danckbarkeit sol vns bewegen/erslich Divini mandati severitas, Gottes ernstlicher befehl / denn GOTT wils haben / Du solt mich preisen / vnd in kurz vorbergehenden worten sagt er: Immola Deo Thodah confessionem, id est, gratiarum actionem, Opffere Gott danck / vnd be-
zahle dem höchsten deine gelübde / Psal. 136, v. 1. Danket dem HERRN / denn er ist freundlich / vnd seine güte weret ewiglich. Coloss. 3, v. 17. Alles was ihr thut / mit worten oder mit wercken / das thut alles in dem Namen des HERRN Jesu. Philip. 4, v. 6. Lasset ewer dancksagung für Gott kund werden. 1. Thess. 5, v. 16. Seid allezeit frölich / Betet ohn vnterlaß / Seid danckbar in allen dingen / denn das ist der wille Gottes / in Christo Jesu / an euch.

Fürs ander sol vns zur danckbarkeit reizen Præmiorum majestas, Gottes vnaufsprechliche güte vnd wolthaten / die wir auß seiner vnuerkunten Wunderhand täglich vnd reichlich empfangen. Denn dencke ihm nur ein jedes Christliches herz selber nach / Ist das nicht eine grosse vberschwenckliche wolthat / das der Creator Coeli & Terræ, der wunderbare Schöpffer vnd Bawmeister / Gott der HERR, den Menschen zu seinem Ebenbild vnd zum ewigen Leben erschaffen hat / Sine suo commodo & nostro merito, wie Bernhardus redet? Ist das nicht eine Wolthat vber alle wolthat / das er dem erschaffenen Menschen mitgetheilet hat einen wunderbarlichen vnd helleuchtenden stral seiner Göttlichen weißheit / das ein erleuchter Mensch kan erkennen Gott seinen HERRN / beydes nach seinem wesen vnd willen?

Ist das nicht eine grosse vnd vngesuchte wolthat das der Himblische Proviand vnd Speisemeister dem Menschen eher an das sichtbarliche Liecht dieser welt geborn / Ruche vnd Keller bestellet / gibt jm auch nachmahls kropff vnd schopff / hülle vnd fülle / speiset vnd trencket ihn auß seiner offenen

Ⓞ

Himbs

ἀντα κινήσι-
νά sunt:

I. Divini mandati severitas.

II. Præmiorum majestas.

2. Beneficium redemptio-
nis.

3. Beneficium
Sanctificationis.

Himblischen Fürsten Kuchen vnd Keller / vnd kleidet ihn auß
seinem Himblischen Gewandschne? Ist das nicht eine groß-
se gnade vnd gutthat das der großgabige vnd wolfromme
Gott vns seine wackerre Himelstrabanten die heiligen Engel
zu wechtern vnd Gleitsleuten verordnet hat / das sie vns
auff alle vnserm wegen behüten vnd gleich die hand vnser
breiten müssen / Psal. 91, v. 11.

Ist nicht das ein wundergroß Gnadenwerck vnd wol-
that / das der gnedige Amator hominum, Deut. 33, v. 3.
seinen eingebornen vnd allerliebsten Sohn Christum Je-
sum / zum Heiland der welt verordnet / der Sohn auch dem
Vater gehorsam gewesen bis zum Tode / ja bis zum Tode
des Creukes / Philip. 2, v. 8. vnd vns auß handen vnd bän-
den des Todts / Teuffels / Hell vnd ewiger Verdammuß er-
löset vnd errettet hat? Ja ist es nicht ein groß Gnadenge-
schenck vnd wolthat des lebendigen Gottes / das er vber vns
aufgeußt reichlich den Geist der Gnaden vnd des Gebets /
der vnser verschlossene vnd finstere herken / öffnet vnd er-
leuchtet / vnd auff rechter bahn vnd in alle wahrheit führet /
vnd vnser Geleitsman ist ins ewige Vaterland / etc. Sam-
marum summa, es bleibet wol dabey / was David Psal. 71,
v. 15. vnd Syrach Cap. 38, v. 8. sagen: Gottes werck kan
man nicht alle erzehlen. Wöchte einer nicht billich alhie mit
dem Königlichen Propheten David auß dem 40. Psalm
v. 6. exclamiren, aufruffen vnd sagen: Ah! quam mul-
ta praestas nobis, o IEHOVA, nemo recensendis ijs
par tibi, si indicabo & eloquar, numerosiora sunt, quam
ut eloquar.

Wenn wir nun für solche vnd andre erzeltte wolthaten
Gott dem HErrn wollen vnd anckbar sein / so weren wir je
nicht werth / das wir seines segens ferner genieffen sollen.
Non dignus est dandis, qui non est gratus pro datis.
sagt Bernhardus: Ein Mensch der für empfangene wol-
that

hat nicht danckbar ist/ der ist nicht werth/ das er ferner guts
hat genießen sol. Derwegen so ermuntere heut ein jeder
sein herrs / vnd sage mit Dauid auß dem 103. Psalm: Lobe
den HErrn meine Seele/ vnd was in mir ist seinen heiligen
Namen. Lobe den HErrn meine Seele / vnd vergiß nicht
was er dir guts gethan hat. Aber der grössste theil der welt
Kinder beherrigts nicht. Darumb schreiet der Prophet
Psal. 92, v. 6. HErr/wie sind deine werck so groß/ vnd deis
ne gedanken so tieff? Sed vir insipiens non agnoscit, &
stultus non intelligit, Ein törichter glaubt das nicht/ vnd
ein Narr achtet solchs nicht. Plinius lib. 2. cap. 106. ge
dencket etlicher wasser in welchen holtz zu steinen wird/ Also
sind auch böse halstarrige Leute/ wenn ihnen Gott gleich als
les gutes thut/ werden sie doch nur desto muthwilliger/ harte
neckichter vnd verstockter. Dura corda nec beneficijs fle
ctuntur, nec plagis emendantur. Harte herten / sage
Bernhardus: sind wedr durch wolthaten zu bewegen/ noch
durch ernste straffen zu beugen. Vnd daher vergleichet jenz
ner Altvater nicht vnbillig die vndanckbaren einem Mist
hauffen/ welcher je mehr die Sonne denselben anscheinet/ je
mehr er stincket / Also auch je mehr Gott solche vnfläter mit
seinen gaben/gütern vnd wolthaten vberschüttet/vnd sie zur
dancksagung verursachet/ je erger sie darnach werden. Sicut
enim accepta contumelia bonus fit melior, ita malus de
beneficio fit pejor, sagt Cyrillus lib. 6. in Iohan. cap 10.
Wie ein frommer auffrichtiger Mensch sich bessere/wenn er
gescholten wird/ Also wird ein Böswicht jimmer erger/wenn
ihm viele zu gute geschichte.

Die dritte Motiva vnd bewegende vrsach / so vns zu
schuldiger danckbarkeit instigiren, anreizen vnd treiben sol/
ist Pœnarum atrocitas, Gottes grewliche straffe/ die er v
ber die vndanckbaren ergehen laß. Davon sagt Salomon
Proverb. 17, v. 13. Non recedet malum de domo ingrati,

G ij

Das

III. Pœnarum
atrocitas.

Das unglück wird vom Hause des vndanckbaren nicht weichen. Vnd Sap. 16. v. 29. Eines vndanckbaren hoffnung wird wie ein reiffe im winter zergehen / vnd wie ein vnnütz wasser verfließen. Vnd Syrach spricht Cap. 12. v. 3. Aber den bösen Buben / die nicht dancken für die wolthat / wird es nicht wolgehen.

IV. Grata & accepta Dei voluntas.
144.

Zu diesen dreyen vrsachen kommen auch sonst noch drey ander / den zum vierten sol vns zur danckbarkeit anreizen / Grata & accepta Dei voluntas, Gottes gnediger guter wille. Denn eine Christliche dancksagung ist der beste weyrauch vnd köstlichste Rauchpuluer / Malach. 1. v. 11. Damit wir Gott höchlich erfreuen / vnd dagegen den Teuffel mit seinem gestanck vertreiben können / wie Gott der HErr selber bezeugt Psal. 50. v. 23. Wer danck opffert der preiset mich / vnd das ist der weg / das ich ihm zeige das heil Gottes. Vnd Syrach spricht im 35. Cap. v. 3. Wer Gott dancket / das ist das rechte Semelopffer. Vnd Bernhardus spricht: Gratiarum actio, est Diabolorum vulneratio, Eine hergliche dancksagung ist der Teuffel verwundung. Vnd Chrysolomus: Nihil est tam gratum Deo, quam anima grata gratias agens, Es ist Gott dem HErrn nicht liebers vnd angenemers / als ein danckbar Seel / wie wir sehen Genes. 2. Do Noha auß dem Kasten gehet / da bauet er dem HErrn ein Altar / vnd bringet ihm ein Brandopffer von allerley reinem Viehe / vnd von allerley reinem Gevögel / welchs dem HErrn so lieb vnd angenehme ist / das der Text spricht: Der HErr roch den lieblichen Geruch / vnd sprach in seinem herken: Ich wil hinfürder die Erde nicht mehr verfluchen vmb der Menschen willen / denn das dichten vnd trachten des Menschlichen herkens ist nur böse von Jugend auff. So laß vns nun jetzige zeit / wie auch sonst zu allen zeiten / diß Rauchpuluer ergreiffen mit inbrünstiger andacht vnsers Geistes anzünden / den Namen vnsers Gottes.

Waidt d'ugs.
Nos quoq; Deo
sacrificia & accepta
offeramus.

Gottes loben mit ein Lied/ vnd ihn hoch rühmen mit dancken / was gilt es wird im baß gefallen/ denn ein Farr der hörner vnd klawen hat/ Psalm. 69, v. 32.

So solte vns auch billig fürs fünffte zur danckbarkeit wegen Exemplorū autoritas, die lobwürdigen Exempel die vns in Gottes wort hin vnd wider werde für Augen gestellet an den heiligen Erkvätern/ Abraham/ Isaac/ Jacob/ Joseph / an Moyses/ Dauid/ Tobia / Manasse vnd andern mehr / welche jetzt anzuführen die zeit vnd gelegenheit nicht leiden wil. Diesen vnd andern dergleichen Exempeln laß vns auch nachfolgen / do vns Gott der Herr auch hinfür der liebes vnd guts erzeigen vnd beweisen sol.

Denn zum sechsten vnd lezten sol vns auch zur danckbarkeit anreizen vnd treiben / Ingens fructus & utilitas, der grosse nutz den wir dauon haben. Denn mit dancken vnd loben eröffnen wir Gott den weg / das er hinferner mit seinen vielfeltigen gaben widerumb bey vns einkchre/ wie er selbst am ende des 50. Psalms bezeuget: Wer danck opffert/ der preiset mich/ vnd das ist der weg / das ich ihm zeige das Heil Gottes. Das heist wie Sophocles in Oedip. sagt: *ἡ χάρις χάριν φέρει*: Gratia gratiam parit, Mit danck verdienet man danck. Vnd damit stimmt vber ein Chrysostomus wen er sagt: Gratiarum actio, est ad plus dandum invitatio, wer fleißig dancket der machet/ das ihm mehr gutthaten erzeige werden/ etc.

Weil denn dem nun also/ so sollen wir ja selbst mit vnser schändlichen vndanckbarkeit vns die rechten Gnadenbränlein vnser lieben Gottes nicht verstopffen/ sondern seine wolthaten mit danckbarem herzen erkennen/ celebriren vnd rühmen / damit er vns mehr guts zu thun / vnd nach diesem viel müheseligen leben / das ewige freudenleben zu geben verursacht werde/ dahin vns allesampt verhelffen wolle die heilige Dreyfaltigkeit/ Gott Vater/ Sohn vnd heiliger Geist/ hoch gelobe in alle Ewigkeit/ AMEN.

VI. Exemplorum
autoritas.

VI. Ingens fru-
ctus & utilitas.

ΔΙΑΤΥΠΩΣΙΣ.

I. προσήμιον.

Γνωμικὸν ex *Esaiā cap. 65. v. 24.* } 1. Os Dei blandissimum hu-
 quo commendantur: } 2. Auris Dei facilissima beni-
 gnissimāq.

II. πρῆσις.

De Arte precatoria, ejusq; προσκαρμόσις.

III. ἐκθεσις habens } 1. κεφάλαιον } τῆς πρῆσεως.
 } 2. ἐργασίαν.

1. κεφάλαιον, cui in- } 1. A Necessitate.
 cluditur ἐγκόμιον } 2. Ab utilita-
 presentis propositionis } te.
 } 3. A difficulta-
 te.

ἄρσις } 1. Quia ipsi sunt πρὸ μα-
 Non Ange- } τα λυσθηκῶς.
 li } 2. Adorari renuunt.
 Non San- } 1. Quia nesciunt nos.
 cti } Esa 64.
 } 2. Vivere non expetūt. A-
 } ctor. 10. & 14.

Multò mi- } 1. Quia adimitur Deo pro-
 nus Ido- } prius cultus, & tribui-
 la } tur creaturis.
 } 2. Quia sunt φθαρτὰ.

I. Quis invo-
 candus.

Ἰέσις.
 Sed solus Deus pater } 1. Omnisciens.
 Dn. nostri J. Chri- } 2. Omnipotens.
 sti. Quia ille est } 3. Omnipotens.
 Vnus ἐλεγκτικὸς refutans πολυθείας
 gentium & Papicolarum.

I. Invoca-
 tio ubi
 circum-
 stantia

2. ἐπι-
 σία, enu-
 merans
 partes ad
 orationē
 sufficien-

II. In cuius nomine
 sit orandum videli-
 cet Christi, probatur

1. Scriptura dictis, Johan. 10.
 1. Johan. 2.
 2. Exemplis, Jacobi, Moysi,
 Danielis.
 3. Illustratur historia de The-
 mistocle supplice regi Admeti
 filium monstrante.

tes, qua
rū dua

- 1. Διδασκαλιώς. De qualitate pre-
cationis. Orare
debemus.
- 2. Significanter.
- 3. Ardenter.
- 4. Innocenter, h. e.
- 5. Humiliter. Huc
pertinent gestus,
humilitatem spi-
rantes, ut sunt

- 1. Castè.
- 2. Sobriè.
- 3. Fraternè.
- 1. geniculatio.
- 2. manuum e-
levatio.
- 3. oculorū in
cælū leuatio
- 4. pectoris cō-
quassatio.

Usus

2. ἐλεγκλιώς ἐπι-
ποδοξίας Calvini-
starum negantiū
Humanam Chri-
sti naturam λόγῳ
unitum una ado-
ratione adorandū
& inuocandū esse.
Sed refutantur

- 1. Perspicuis [1. Scriptura.
testimoniis] 2. Patrum.
- 2. Manifestis Sacra-
rum litera-
rum exem-
plis [1. Magorum.
2. Principis Schola,
3. Bartimæi. (Mat. 9
4. Syrophanissæ.
5. Thomæ.
6. Stephani.

III. Quando orandum. Omni tempore, maximè autem
in tribulationib. I Dictis. Christi, Johan. 4. 23.

IV. Vbi orandum. Pauli, 1. Timoth. 2. v. 8.
Omni quoq; loco, tū
publicè in Ecclesia, 2. Exemplis. Abrahami, Jeremia,
tū privatim ubiq;. Trium puerorum, Danielis, Jobi,
Evincitur Jona, Latronis.

V. Quid petendum. 3. Historiæ de D. Bernharde invocan-
te & falso dicto Diabolū depellente.
Spiritualia & corporalia bona. Spi-
ritualia sine omni conditione peten-
& expectanda sunt. Corporalia
verò cum conditione, quarum
1. Conditio crucis.
2. Ne in rebus exter-
nis Deo prescriba-
mus modum.

VI. Pie & devo-
ta orationis effi-
cacia. Ostendi-
tur [1. Dictis. Ps. 145. Joel 2. Matt. 7. Jac. 5.
2. Exemplis. Israelit. Exod. 14. & 17.
Josua, Jos. 10. Hiskia 2. Reg. 19. Ba-
siliij & Christianorum,

GRATIA IN OMNIBUS GRATIAS

3. Illustratur λόγος ἀπορήγου [1. Iusta retributio.
 105. Cam piorum preces nō] 2. Fidei probatio.
 statim exaudiatur. R. Cau] 3. Precationis in-
 sa dilati auxilij diuini sūt] tensio.

VII. Causa impel- [1. Mandantis auctoritas.
 lentes nos ad oran-] 2. Promittentis liberalitas.
 dum sunt] 3. Indigentis necessitas.

II. Gratia- [1. Veri-] [1. Diuini mandati seueritas.
 rum actio. tatem. αἴτια κί-] 2. Praemiorum maiestas.
 Qua com- [2. Justi-] [3. Pœnarum atrocitas.
 plectitur.] tiam.] [4. Grata & accepta Dei volun-
 5. Exemplorum auctoritas. (tas.

IV. Επίλογος habet & χλω. 6. Ingens fructus & utilitas.

INTERMISSIONE

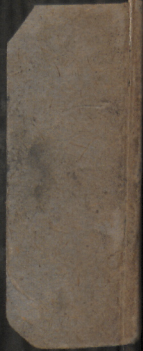
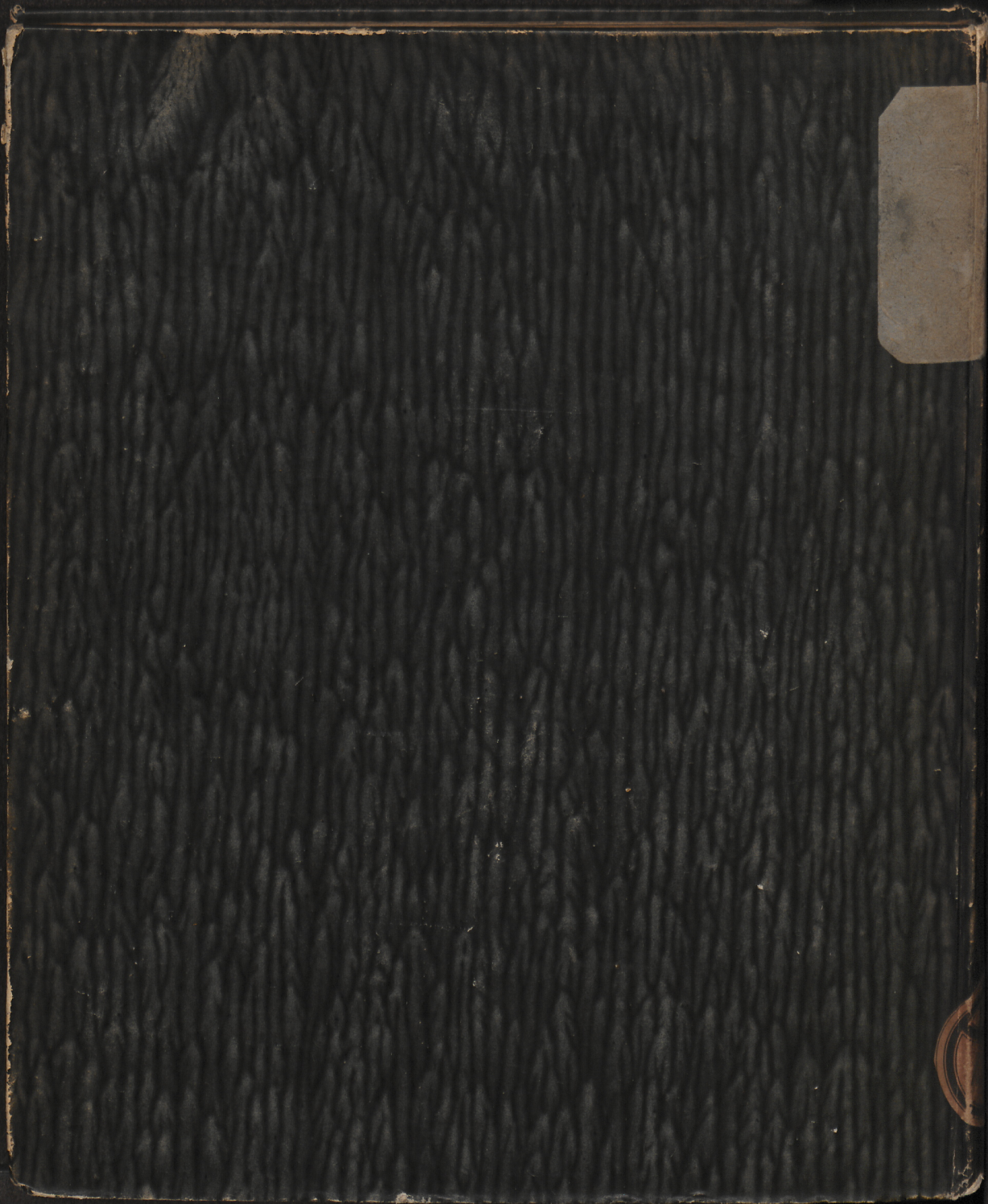
SEMPER GAUDETE SINE

ORATE ET IN OMNIBUS GRATIAS



AGITE I Thesal. 5. 90

3. März 1960



geredet / sondern auch der Welt die dem Teuffel selbst. Krieg ich nun so mus ichs vorlieb nehmen; Es Kriegsmann nicht leicht zu geglaubt mit starcken Feinden zu thun gehabt die Wunden zeigen könnte. Daru ders sein kan / wil ichs wagen in Iesus sol mein Beystand sein: So fluchte Welt mit deinem Fürster Macht. Siehe aber wol zu mit hast; nemlich mit der Hand GOTT spricht Christus. Niemand wird sie) mit aus meiner Hand reissen siemir gegeben hat / ist grösser d mand wird sie aus meines Vaters Hand; die haben mich gefasset an lincken. Wiltu mich nu haben? so den / Christo und seinem Vatter d von mir abreißen; den Ihr Wille ren zu lassen / so lang ich selbst wollen sie alle ihr Vermügen wren armer Teuffel / weke nu dein Sch gen / schmiede Pfeile / tobe / wüte kanst; brauche auch deine höchste solt zu Schande werden / den h Esa. 8 / 12. wieder welchen auch die nicht bestehen mügen. Matth. 16 der mich hält / ist allmächtig. Istratewe ist der allerweisseste; Bistu

E

ist / und
Stich /
einem
/ daßer
icht etli
nicht an
ahmen /
du ver
öllischen
zu thun
/ 28 / 29.
Schaff
tter der
and nie
reißen.
Vatters
ten und
sen Bey
t gewalt
icht fah
/ daran
he da du
nne Be
u immer
ilts! du
manuel;
r Höllen
mächtig
dem ich
r ist über
alle

